

V. Die Perser.

1. Cyrus.

§ 16. Das Reich der Chaldäer nennt der Prophet Daniel (Kap. 2. u. 7) unter vier auf einander folgenden Monarchieen „das goldene Haupt“ und „den Löwen mit den Adlersflügeln.“ Ein zweites, welches „das silberne“ heißt und mit einem Bären verglichen wird, sollte ihm folgen. Dieß ist die persische Monarchie, welche Cyrus (Kurus) stiftete. Von ihm wird ausdrücklich (Jes. 45.) geweissagt, daß ihn Gott zu seinen Eroberungen ausrüsten werde, und zwar um Israels willen, damit alle Welt erfahre, daß außer dem Gott Israels kein Gott sei. Um also die gefangenen Juden wieder in ihre Heimat zu bringen, ließ Gott eine halbe Welt in Bewegung setzen, gleichwie er vorher eine neue Monarchie, die Chaldäer, erweckt hatte, um Juda zu zerstören.

Cyrus stammte aus dem kleinen Persis, das den Medern unterworfen war. Von seiner Jugendgeschichte wollen wir hier nichts berühren, weil sie sehr verschiedenartig und fabelhaft erzählt wird. In Medien herrschte damals König Astyages, den Cyrus stürzte und Perser und Meder zu einem Volk verband. Es galt nun vornehmlich dem Umsturz des chaldäischen Reichs. Ein Hauptfeind waren aber auch die Lydier in Kleinasien, welche damals einen mächtigen König, Krösus, hatten, der um seines Reichthums willen zum Sprüchwort geworden ist. Dieser machte Miene, die Chaldäer in Babylon mit seinen Heeren zu unterstützen. Unvermuthet aber (547) überfiel ihn Cyrus vor seiner Hauptstadt Sardes; und bald war die feste Stadt in seinen Händen. Der reiche Krösus verlor Reich und Reichthum. In den Tagen seines Glückes hatte ihm der Gesetzgeber Athens, Solon, dem er selbstgefällig seine Schätze zeigte, die Lehre gegeben, daß kein Mensch vor seinem Tode glücklich zu nennen sei; nun gedachte er des weisen Mannes. Doch behandelte ihn